

## Editorial

### LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Die vorliegende Ausgabe zeigt ein großes Spektrum von Themen, mit denen sich die qualitative Pflege- und Gesundheitsforschung befasst. Das stimmt ermutigend, denn hier wird deutlich, dass Qualitative Forschung sehr gut geeignet ist, auf Vielfalt zu reagieren. Die soziale Wirklichkeit ist durch genau diese Vielfalt gekennzeichnet, die es zu verstehen gilt. Die unterschiedlichen, qualitativen Methodologien und Methoden sind hierzu in der Lage, egal ob

es primär darum geht etwas zu beschreiben und verstehen zu können, etwas zu rekonstruieren, die Sichtweise von anderen Menschen einnehmen zu wollen, oder sich auf die Suche nach nicht bekannten Handlungsorientierungen zu machen, es geht stets um die Vielfalt menschlichen Seins. Wäre das Wesen der sozialen Wirklichkeit nicht Vielfalt und Diversität, so wären wir schnell am Ende mit der qualitativen Forschung. Dies ist glücklicherweise nicht der

Fall. Im Gegenteil: soziale Wirklichkeiten, Milieus, Lebensformen und -entwürfe, wie auch neue Formen von Krankheit und damit Krankheitsbewältigung, werden immer vielfältiger. Ein nahezu grenzenloses Feld für qualitative Forschung!



Wilfried Schnepf  
Hanna Mayer  
Sabine Hahn

